

# 140 Portionen Suppe schnell verputzt

Ein besonderes Jubiläum feierte die Kolpingsfamilie Kaiserslautern-Zentral am vergangenen Sonntag. Auf der Wiese rund um die Marienkirche waren 25 Biergarnituren und zwölf Marktschirme aufgebaut. Schon zum 60. Mal konnten Mitglieder und Freunde zum traditionellen Erbsensuppenessen vorbeikommen.

VON STEPHANIE HECKMANN

Nach dem Gottesdienst, der traditionell am Tag des Erbsensuppenessens vom Kolpingblasorchester mitgestaltet wird, stand die Suppe schon bereit. Ein paar fleißige Helfer hatten schon um 8 Uhr angefangen und alles vorbereitet. Jetzt hieß es Schlange stehen. Geduldig warteten die Gäste, die Suppenschälchen gefüllt waren. Zum Essen mussten alle etwas zusammenrücken, die Plätze reichten gerade so aus.

Hans-Georg Mader, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Kaiserslautern-Zentral, ging in seiner Begrüßung auf die Tradition des Erbsensuppenessens ein. Ein großer Kessel mit 140 Portionen Erbsensuppe, ein großer Topf mit Tomatensuppe für Vegetarier und etliche Würstchen waren innerhalb von einer Stunde aufgefüttert. Das bedeutete aber nicht das Ende des Festes. Denn schließlich gab es, wie es ebenfalls Tradition ist, nach der Suppe auch noch Kaffee und Kuchen, der von Mitgliedern gespendet wurde. Viele ließen sich auch gleich noch ein paar Stückchen für zuhause einpacken.

Das Kolpingblasorchester spielte nach dem Essen zur Unterhaltung der Gäste. Das Orchester wurde 1912 gegründet und ist das älteste Blasorchester im Bistum Speyer, das noch aktiv spielt.



**Neuer Standort, traditionelles Fest: Das Erbsensuppenessen der Kolpingsfamilie Zentral gibt es seit 60 Jahren, zum ersten Mal fand es rund um die Marienkirche statt.**

FOTO: HECKMANN

Das erste Erbsensuppenessen fand 1959 auf der Burg Hohenecken statt. Zu dieser Zeit durften nur Männer Mitglieder der Kolpingsfamilie werden. Trotzdem engagierten sich auch die Ehefrauen bei den Aktivitäten und ohne sie wären Aktionen wie das Erbsensuppenessen gar nicht möglich

gewesen. Alle Utensilien und Zutaten, Getränke und Sitzgelegenheiten mussten zur Burg hoch getragen werden. „Damals hatte noch kaum jemand ein Auto. Wir haben uns an der Marienkirche getroffen und sind dann bis noch Hohenecken gelaufen,“ erinnert sich Mader.

Aus diesem Grund wurde das Fest einige Jahre später auf den Sportplatz in Hohenecken verlegt, wo zumindest Wasser und Strom vorhanden waren. Damals besuchten in manchen Jahren über 1000 Gäste das Fest. Sechs Kessel Suppe wurden ausgeteilt. Manchmal gestaltete die Kirchengemeinde

St. Rochus aus Hohenecken auch ihren Gottesdienst auf dem Grillplatzgelände.

Nach ein paar Jahren, in denen das Fest nach Mölschbach ausgelagert wurde, fand es jetzt zum 60. Jubiläum zum ersten Mal auf der Wiese hinter der Marienkirche statt, wo es auch in den kommenden Jahren gefeiert werden soll. Nur die Feierlichkeiten anlässlich des 75. und 100. Bestehens der Kolpingfamilie wurden ebenfalls auf dem Gelände der Marienkirche ausgerichtet.

In Kaiserslautern gibt es drei Kolpingsfamilien: Neben der Kolpingsfamilie Kaiserslautern-Zentral noch die Kolpingsfamilie Kaiserslautern-Ost und die Kolpingfamilie in Erfenbach.

Die Kolpingsfamilie Kaiserslautern-Zentral organisiert neben dem Erbsensuppenessen ein umfangreiches Programm. In den Ferien gab es viele Ausflüge, zum Beispiel nach Neustadt, um die dortige Stiftskirche zu besichtigen oder nach Worms zu einer ganz speziellen Domführung. Zur Tradition geworden ist schon das Minigolfturnier, das immer am Getterswoog ausgetragen wird.

Nach den Ferien gibt es immer donnerstags wieder Vorträge und Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen. Einmal jährlich findet ein mehrtägiger Ausflug statt. Zu allen Veranstaltungen können Interessierte dazu kommen.